



Konfuzius-Institut Düsseldorf
an der Heinrich-Heine-Universität
杜塞尔多夫孔子学院



Das Konfuzius-Institut Düsseldorf

Aufgaben und Aktivitäten

Stand Februar 2016

Konfuzius-Institute sind die offiziellen Kulturinstitute der Volksrepublik China zur Vermittlung der chinesischen Sprache und Kultur. Sie wenden sich an alle, die auf zuverlässige und profunde Weise mehr über China und seine Menschen erfahren wollen.

Das "Konfuzius-Institut an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf" wurde nach Vorarbeiten, die im Jahre 2004 auf Anregungen aus der Universität, aus der Stadt und der Kulturabteilung der Botschaft der VR China in Berlin begannen, offiziell am 6. Dezember 2006 gegründet. Innerhalb der KI weltweit ist das KID damit eines der ältesten Institute. Das KID wird rechtlich durch Hanban / VRChina, die Stadt Düsseldorf und die Universität Düsseldorf getragen. Auch diese Konstruktion ist innerhalb der inzwischen mehr als 500 KI weltweit einmalig.

Das KID bietet eine reiche Palette an Sprachkursen an, von Anfängerkursen über Konversation und Angeboten für Fortgeschrittene bis hin zu Business Chinese und Individualunterricht. Zusätzlich bietet es zahlreiche fortlaufende Kulturangebote, die sowohl Kalligraphie und Tuschemalerei, als auch Taiji und als neuestes Xiangsheng („Crosstalk“, sprachlich anspruchsvolle komödiantische Sketche) umfassen. Abgerundet wird dieses Programm durch Vorträge, Lesungen, Ausstellungen und viele weitere Kulturveranstaltungen.

Die Pflichtaufgaben des KID sind der Unterricht in der chinesischen Sprache und in der chinesischen Kultur. Die Wahlaufgaben des KID sind Wirtschaft und Wissenschaft. In diesen Wahlaufgaben kommt die einzigartige Konstruktion des KID zur Geltung: während der Aufgabenbereich Wirtschaft wesentlich auf Stadt und Region Düsseldorf gerichtet ist, ergeben sich die Aufgaben im Bereich Wissenschaft aus der umfänglichen und engen Kooperation zwischen dem KID und der HHU D.

Der nachfolgende Bericht fokussiert insbesondere die Kooperation zwischen KID und HHU D.

Inhalt

- 1. KID und Heinrich-Heine-Universität**
- 2. KID und Stadt Düsseldorf**
- 3. KID und Nordrhein-Westfalen**
- 4. KID und China**

1. Konfuzius-Institut Düsseldorf und die Heinrich-Heine-Universität

Nach ersten Vorbereitungen, die bereits im Jahre 2004 begannen, war die HHU an der Gründung des KID – der eigentliche Gründungsakt war am 6. Dezember 2006 – wesentlich beteiligt. Die Initiative zur Gründung ging vom Universitätssprachenzentrum – Dr. Peter Hachenberg –, dem Akademischen Auslandsamt – Dr. Werner Stüber –, sowie dem damaligen Chinesischlehrer an der HHU – Dr. Li Xuetao – aus und wurde vom damaligen Rektorat weitsichtig aufgenommen. Wesentliche weitere Akteure waren Frau Dr. Liu, damals Kulturattaché an der Chinesischen Botschaft in Berlin – jetzt Leiterin des China Scholarship Council (analog: DAAD) in Beijing und vor allem die Stadt Düsseldorf, vertreten durch das Amt für Wirtschaftsförderung und den agilen OB Dr. Erwin. Daraus resultiert die auch heute noch einzigartige Positionierung des KID in einem Dreieck von China, vertreten durch Hanban, der Zentrale aller KI weltweit, der Stadt Düsseldorf und der Universität Düsseldorf. Dieser Vertrag wurde am 7. April 2015 durch die Unterschriften von Rektorin Anja Steinbeck und OB Thomas Geisel in Anwesenheit des Chinesischen Generalkonsuls Feng Haiyang erneuert.

<http://www.duesseldorf.de/thema2/zugast/gaeste/201504/konfuzius.html>



Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung über das KID durch Rektorin Steinbeck und OB Geisel. Im Hintergrund Generalkonsul Feng, deutscher Direktor des KID Dr. Eberspächer, chinesische Direktorin des KID Deng und Vorsitzender des Vorstands des KID Labisch. Bild: Stadt Düsseldorf

Mit Beginn der Planungsphase wurden bereits ab 2005 die Grundlagen für die Arbeit des KID gelegt und erste Leistungen des KID für die HHU definiert, die bis heute erbracht werden. Seitdem ist die Kooperation deutlich enger geworden und das KID hat das Spektrum seiner Angebote für die HHU stark ausgebaut.

Das KID und die HHU sind organisatorisch eng verbunden. Während Hanban, Stadt Düsseldorf und HHU die drei rechtlichen Träger sind, sind laut Rahmenvereinbarung die HHU sowie die Beijing Foreign Studies University (BFSU) die operativen Träger

des Instituts. Gemäß der Satzung des e.V. werden die sechs Vorstandsmitglieder jeweils zur Hälfte von einer dieser beiden Träger gestellt. Von Seiten der HHU waren dies seit langen Jahren Alfons Labisch, Vittoria Borsò und Peter Proksch. Es ist geplant, dass Frau Borsò, deren Arbeitsmittelpunkt als Romanistin in Mittelamerika liegt, vom Vorstand in den Beirat wechselt und durch Heiner Fangerau ersetzt wird, der seit langem Forschungsinteressen in Ostasien verfolgt.

Das KID hat seit 2012 einen Beirat, der seine Arbeit und programmatische Ausrichtung begleitet. Auch hier ist die HHU seit seinem Bestehen vertreten. Das vormalige Rektorat wurde durch Prorektor Axel Buchner vertreten, seine Nachfolgerin ist die Prorektorin für Internationales Andrea von Hülsen-Esch.

Seit der Gründung des KID finanziert das Institut die Chinesischkurse am Universitätssprachenzentrum, als Modell einer „einzigartigen Kooperation“, wie es auf der Homepage des Sprachenzentrums heisst. Auch die Lehrkräfte werden in Zusammenarbeit mit dem KID ausgewählt. Das Kursangebot ist seit seiner Entstehung deutlich ausgeweitet worden. Inzwischen umfasst es vier Anfänger- sowie drei aufeinander aufbauende Fortgeschrittenenkurse. In enger Abstimmung mit der Leiterin des Sprachenzentrums, Claudia Boes, bringt sich das KID inzwischen auch in die Fachbetreuung und Qualitätskontrolle der Angebote ein. Die Studierenden haben nach Absolvieren des Programms die Möglichkeit, über das KID die offizielle chinesische Sprachprüfung Hanyu Shuiping Kaoshi 汉语水平考试 abzulegen, die ab der Stufe 2 wiederum den Zugang zu Stipendien ermöglicht.
<http://www.spz.hhu.de>

Nach der Etablierung des KID wurde im Januar 2010 mit Dr. Cord Eberspächer ein hauptamtlicher Direktor tätig – der Vorgänger hatte diese Tätigkeit noch im Nebenamt ausgeübt. Mit dem Beginn der hauptamtlichen Tätigkeit sind die gemeinsamen Aktivitäten und die Angebote für Studierende stark erweitert worden. 2011 hat das KID begonnen, in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Studium Universale kreditierte Veranstaltungen für Studierende aller Fakultäten anzubieten. Seitdem wurden Themen wie chinesische Philosophie, Literaturgeschichte sowie klassische und moderne Geschichte behandelt. Dazu wurden Kalligraphiekurse angeboten. Die Vorlesungsreihen sind durchweg gut besucht und hatten zwischen 50 und 130 Anmeldungen zu verbuchen.

Dr. Eberspächer beteiligt sich zudem im Rahmen von Lehraufträgen an der Lehre der HHU. Dies geschah zunächst in der Medizinischen Fakultät in Anbindung an das Institut für die Geschichte der Medizin. Seit 2014 hat Dr. Eberspächer einen festen Lehrauftrag in der Philosophischen Fakultät in Anbindung an die Professur für die Geschichte der Europäischen Expansion. Er bietet hier Veranstaltungen zur modernen chinesischen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert an, beispielsweise zu „Chinas Weg in die Moderne“, „China global“ oder den Beziehungen zwischen Deutschland und China. Dr. Eberspächer plant, sich an der Philosophischen Fakultät der HHU zu habilitieren.

Bericht KID

Aus diesen Komponenten ist in Zusammenarbeit zwischen der Studierendenakademie, namentlich dem Zentrum Studium Universale und dem Sprachenzentrum, und dem KID inzwischen ein China-Zertifikat hervorgegangen. Studierende aller Fakultäten können dieses Zertifikat im Rahmen ihrer Leistungen für das Studium Universale als Bestandteil ihres Studiums erwerben und bekommen das Zertifikat zusätzlich zu ihrem Abschluss. Erforderlich sind Leistungen aus insgesamt fünf Modulen, wobei der Erwerb von Chinesischkenntnissen, interkulturellen Kompetenzen sowie Kenntnisse des historischen und gegenwärtigen China obligatorisch sind.

<http://www.zsu.hhu.de/interkulturelles/kulturzertifikat-china.html>

Bei der Herausgabe seiner Publikationen schlägt das KID eine weitere Brücke zwischen der HHU und China. Das Institut verlegt seine Schriftenreihen durch eine deutsch-chinesische Verlagspartnerschaft. Partner auf deutscher Seite ist die düsseldorf university press (dup), Partner auf chinesischer Seite ist die Foreign Language Teaching and Research Press (FLTRP). Beide sind die Verlage der Partneruniversitäten des KID, allerdings handelt es sich bei FLTRP um einen der größten chinesischen Verlage überhaupt (250 Mio. \$ Jahresumsatz, über 2000 Mitarbeiter) – man könnte daher mit Fug und Recht sagen, dass einer der größten chinesischen Verlage mit einem der kleinsten deutschen Verlage eng zusammenarbeitet. Die Schriften des KID erscheinen in einer belletristisch-künstlerischen und einer wissenschaftlichen Reihe, grundsätzlich auf Deutsch und Chinesisch. Dabei übernimmt jeweils ein Verlag den Satz für den Teil in seiner Landessprache. Die Kooperation ist für alle Seiten eine Bereicherung und eine Erfahrung zum gemeinsamen Vorteil – so stellte FLTRP bereits mehrfach seinen Auftritt auf der Frankfurter Buchmesse als Plattform für Podiumsdiskussionen und Publikumsgespräche um die Publikationen des KID zu Verfügung.

<http://dupress.de/dup3/wissenschaftliche-reihen/schriften-des-konfuzius-instituts-duesseldorf-wissenschaftliche-reihe.html>



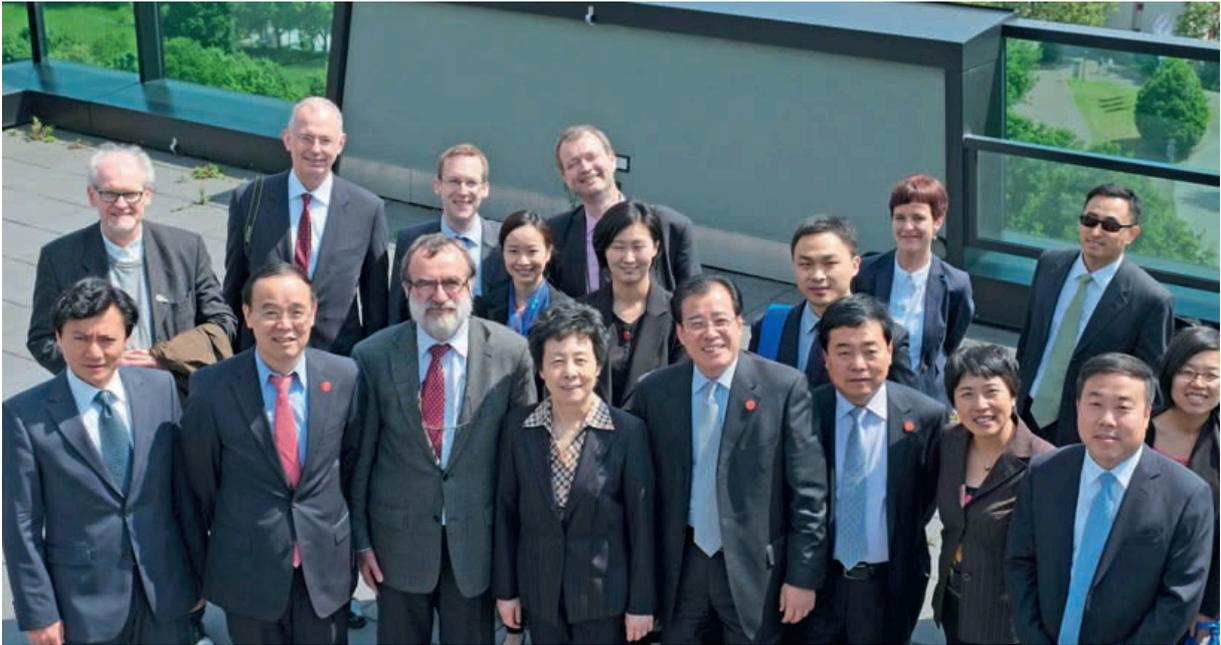
Podiumsdiskussion auf der Frankfurter Buchmesse im Oktober 2013. V.l.n.r.: dup-Leiter Prof. Hans Süssmuth, KID-Direktor Eberspächer, Prof. Labisch, Prof. Li Xuetao. Bild: FLTRP

Das KID unterstützt die HHU auch direkt. So beteiligt sich das KID seit 2014 an der Beratung des International Office für das Auslandsstudium in Ostasien. In jedem Semester informieren das International Office, das Institut für Modernes Japan und das KID Studierende der HHU über Studienmöglichkeiten in Japan und China, sowie die damit verbundenen Stipendien.

http://www.uni-duesseldorf.de/home/fileadmin/redaktion/ZUV/Dezernat_1/International_Office/THA/Wege_ins_Ausland_A3_v4.pdf

Das KID bietet eine Reihe von Fördermöglichkeiten. Die Aktivitäten des KID in der Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum, dem Zentrum Studium Universale und der Philosophischen Fakultät zielen darauf, mehr Studierenden der HHU Zugang zu diesen Förderangeboten zu ermöglichen. Das KID hat zudem beschlossen, sein Sommercamp, das üblicherweise Schülerinnen und Schüler als Zielgruppe hat, in 2016 gesondert für Studierende anzubieten.

Bei dem Besuch der Präsidentin der Chinesischen Gesellschaft für Internationale Verständigung, Prof. Dr. Yan Junqi, am 22. Mai 2015, wurde Dr. Eberspächer eigens gebeten, die Delegation gemeinsam mit Prorektor Prof. Dr. Peter Westhoff zu empfangen. Er begrüßte die Gäste auf Chinesisch und begleitete den Empfang der hochrangigen Besucher von der Begrüßung über Präsentationen und Campusführung bis zur Verabschiedung.



Gruppenfoto mit der Delegation der Chinesischen Gesellschaft für Internationale Verständigung auf dem Dach der OASE, in der Mitte Präsidentin Yan und Prorektor Westhoff. Bild: Uni-Magazin

Das KID hat sich umfassend an dem Programm des Jubiläumsjahres 2015 beteiligt. Dazu gehörte ein eigener Stand auf dem Campus Day, auf dem Informationen zur chinesischen Sprache vermittelt wurden und sich Interessierte in chinesischer Kalligraphie üben konnten. Weiterhin steuerte das Konfuzius-Institut einen Vortrag zur Reihe im Haus der Universität bei, bei dem Dr. Robert Neunteufel vor dem zahlreich erschienenen Publikum über Fälschungen chinesischer Kunst und ihre Aufdeckung referierte – und damit ein selten zu hörende Brücke von der Kunstgeschichte zu den Möglichkeiten moderner Naturwissenschaften schlug. http://www.konfuzius-duesseldorf.de/Veranstaltungen/Vortrag_ueber_Kunstfaelschungen_2015

Das KID gehört zu den Plattformen, die in ihrer Organisation und ihren Aktivitäten bereits zum Konzept der Bürgeruniversität beitragen. Das KID wird, wie bereits ausgeführt, in einer besonderen Konstruktion gemeinsam von HHU und Stadt getragen. Viele Veranstaltungen sprechen gleichermaßen Angehörige der HHU wie Bürgerinnen und Bürger der Stadt Düsseldorf an. Dazu gehören beispielsweise die Vorlesungsreihen, die neben Studierenden auch dem allgemeinen Publikum offen stehen. Dazu gehören aber besonders die Feiern des chinesischen Neujahrsfestes, die das KID gemeinsam mit dem Verein chinesischer Wissenschaftler und Studenten in Düsseldorf organisiert. Das erste dieser Frühlingsfeste fand mit ca. 600 Besuchern 2014 im Haus der Universität statt – das HdU öffnete dazu zum ersten Mal seine Tore an einem Sonntag. Diese Feier brachte nicht nur viele chinesische Studierende zusammen, sondern zog auch zahlreiches Laufpublikum in das Haus der Universität und machte auf die damals neue Einrichtung aufmerksam. Die Reihe der Neujahrsfeste wurde 2015 im Malkasten und in diesem Jahr mit dem Savoy erfolgreich fortgesetzt.

Im wissenschaftlichen Bereich hat sich überdies eine enge Kooperation zwischen dem KID und damit der HHU, der BFSU und der Leopoldina, der deutschen Nationalakademie, ergeben. Seit 2010 waren verschiedene Wissenschaftler der HHU auf mehreren internationalen Konferenzen der Leopoldina, und hier insbesondere des Leopoldina Studienzentrums, dessen Mitbegründer und Sprecher Alfons Labisch ist, vertreten. Die letzte große Konferenz fand – finanziert durch die DFG, das Confucius China Study Program und die Leopoldina – im Oktober 2014 in Halle statt. Thema war „Wissenstransfer und Modernisierungsprozesse zwischen Europa und Ostasien“. Aus diesen Konferenzen entwickelt sich derzeit eine langfristige angelegte Tagungsserie, an der das KID maßgeblich beteiligt ist. Die nächste internationale Arbeitstagung ist für 2017 in Guizhou geplant. Thema ist „China und die Achsenzeit“. Anlass ist die erste chinesische Übersetzung von Jaspers' säkularem Werk „Vom Ursprung und Ziel der Geschichte“ aus dem deutschen Original, die Prof. Li Xuetao, Peking, angefertigt hat.



Titel der Tagung zu Wissenstransfer und Modernisierungsprozessen in Ostasien in Halle im Oktober 2014. Bild: Leopoldina Studienzentrum

2. Konfuzius-Institut Düsseldorf und die Stadt Düsseldorf

Die Stadt Düsseldorf war der zweite deutsche Partner bei der Gründung des KID. Die Stadt hatte 2004 das China Competence-Center ins Leben gerufen, um chinesische Investoren nach Düsseldorf zu ziehen. Das KID war ein weiterer wichtiger Baustein bei der Entwicklung Düsseldorfs zu dem führenden China-Standort in Deutschland und Europa. Düsseldorf war 2015 für chinesische Investitionen der wichtigste Standort deutschlandweit und die Düsseldorfer Region wird in Europa nur noch vom Großraum London übertroffen. Die Volksrepublik China hat dieser herausragenden Stellung 2014 mit der Einrichtung des Generalkonsulats Rechnung getragen. Generalkonsul Feng Haiyang betonte noch im September 2015, dass diese Entwicklung ohne das KID nicht denkbar gewesen sei.

Das KID hat Vertreter der Stadt eng in seine Arbeit eingebunden. Dem Beirat des KID gehören Vertreter der Wirtschaftsförderung, des Kulturamts sowie des Büros des Oberbürgermeisters an. Umgekehrt wird auch das KID als Partner gesucht. So verbrachte OB Thomas Geisel vor seiner Chinareise im November 2014 eine Stunde mit Dr. Eberspächer, um sich auf seinen ersten Aufenthalt in China vorzubereiten.

Das KID kooperiert mit zahlreichen städtischen Institutionen und ist eng in das kulturelle Leben der Stadt eingebunden. Zu den Partnern gehören das Heinrich-Heine-Institut genauso wie das Düsseldorfer Lesefest oder die Volkshochschule. Allein in 2015 begleitete das KID zwei herausragende Ausstellungen mit einem umfangreichen Begleitprogramm, „China 8“ im NRW Forum und „Kangxi/China Contemporary“ im Hetjens-Museum. Dabei gilt der modernen und zeitgenössischen Kunst ein besonderes Augenmerk: Ein herausragendes Ereignis war ein Symposium zum chinesischen Kunstmarkt, das das KID gemeinsam mit der Agentur Artgate organisierte. Acht Experten referierten im April 2013 im Robert-Schumann-Saal über den Kunstmarkt der Gegenwart, Höhepunkt war eine viel beachtete Podiumsdiskussion auf der Art Cologne.

**DER KUNSTMARKT
DER GEGENWART IN CHINA
19.-20. APRIL 2013**

8 chinesische Kunstexperten sprechen Klartext –
Strukturen, Sammler, Zukunftsperspektiven

Ein Symposium des Konfuzius-Instituts
Düsseldorf in der Stiftung Museum Kunstpalast,
Robert-Schumann-Saal in Düsseldorf.

Mehr Informationen und Anmeldungen unter
www.konfuzius-duesseldorf.de/symposium

In Kooperation mit

ART COLOGNE Talk zum chinesischen Kunstmarkt
Sonntag, 21. April 2013 um 13 Uhr
ART COLOGNE, Koelnmesse, Halle 11.3


Konfuzius-Institut Düsseldorf
an der Heinrich-Heine-Universität


connecting & connecting the arts



Vortrag des Direktors und Kurators des Organhaus Art Space in Chongqing, Ni Kun, auf dem Symposium zum chinesischen Kunstmarkt. Bild: Spiekermann

Das KID ist Partner bei städtischen China-Initiativen und wirkt maßgeblich an der Bildung von Netzwerken unter den China-Akteuren mit. Es gehörte von Beginn an zu den tragenden Einrichtungen bei der Organisation des Düsseldorfer Chinafestes, das jedes Jahr von über 30.000 Besuchern frequentiert wird.



KID-Direktor Eberspächer begrüßt OB Geisel und Botschafter Shi am Stand des KID auf dem Chinafest 2015. Bild: Ito

Der Stadt Düsseldorf liegt die Weiterentwicklung des Chinastandorts sehr am Herzen. Dazu hat sie das KID beauftragt, sich des Themenkomplexes Chinesisch an Düsseldorfer Schulen anzunehmen. Dabei geht es zum einen um die Anerkennung der vorhandenen Sprachkompetenzen chinesischer Schüler, die über die offizielle Chinesischprüfung HSK am KID in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung verwirklicht werden sollen. Zum anderen geht es um die Verankerung von Chinesisch als Pflichtfach an mindestens einer weiterführenden Düsseldorfer Schule. Dazu bereitet das KID Informationsveranstaltungen, Bildung von Partnerschaften sowie eine Informationsreise für Schulleiter in den Herbstferien 2016 vor.

3. Konfuzius-Institut Düsseldorf und Nordrhein-Westfalen

Das KID kooperiert eng mit dem Land Nordrhein-Westfalen. Zum einen endet sein Einzugsbereich nicht an den Stadtgrenzen, sondern Anfragen und Kooperationen beziehen sich über das Düsseldorfer Umland hinaus auf ganz NRW. Beispielsweise ist das KID ein wichtiger Partner in der China-Initiative der Stadt Wuppertal. Es arbeitet aber auch direkt mit den Einrichtungen und Institutionen des Landes zusammen.

Die intensive Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei begann im Jahr 2010 mit Gesprächen auf der Arbeitsebene und der Einbindung des KID in die Organisation des Chinafestes NRW in Düsseldorf. Das KID war einer der herausragenden Träger beim Chinafest NRW in Köln 2012, bei dem es die VIP-Delegation unter Leitung von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in Begleitung des Kölner OB, des chinesischen Botschafters in Berlin sowie des deutschen Botschafters in Peking, in seinem China Digital Culture Pavillon zum Mittagsimbiss begrüßen durfte. Das KID wurde immer wieder zu Veranstaltungen herangezogen und agierte auch im Vorfeld des Besuches des chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping als Berater insbesondere der Staatskanzlei.



KID-Direktor Eberspächer begrüßt Ministerpräsidentin Kraft und Botschafter Shi am Stand des KID auf dem Chinafest NRW 2012 in Köln. Foto: Stadt Köln

Mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung arbeitet das KID fast seit seiner Gründung zusammen. Dies gilt etwa in der Organisation des Kreativwettbewerbs Chinesisch, eines bundesweit einzigartigen Sprachwettbewerbs von Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus arbeitet das KID auf der Ebene der Sprachprüfungen mit dem Ministerium zusammen. Dazu berät das KID verschiedene Einrichtungen des Landes bei der Vorbereitung von Delegationsreisen. So hat Dr. Eberspächer 2015 Delegationen um die Staatssekretäre des Justizministeriums und des Umweltministeriums auf ihre Chinaaufenthalte vorbereitet sowie unter dem Dach der GIZ Delegationen des Umweltministeriums. Darüber hinaus nehmen mehrere Angehörige von Ministerien und Landtag die Unterrichtsangebote des KID wahr.

Die Parlamentariergruppe des Landtags NRW-China hat nach ihrer Neukonstituierung 2012 in seiner ersten Sitzung das KID gebeten, seine Arbeit zu präsentieren und arbeitet auch weiterhin eng mit dem KID zusammen. So wurde Dr. Eberspächer bei dem deutsch-chinesischen Freundschaftsabend des Landtags NRW im März 2014 als Podiumsteilnehmer eingeladen und Dr. Gerhard Papke, Vize-Präsident des Landtags und Vorsitzender der Parlamentariergruppe, lernt Chinesisch im Einzelunterricht beim KID.

<https://www.youtube.com/watch?v=99JlV5Ee1gQ>

4. KID und China

Das KID pflegt enge Beziehungen zu zahlreichen chinesischen Einrichtungen und steht auf chinesischer Seite in hervorragendem Ansehen. Dies betrifft zunächst das Hanban, die Dachorganisation der Konfuzius-Institute weltweit. Prof. Dr. Alfons Labisch wurde, noch als Rektor der HHU, 2007 in das erste Council des Hanban

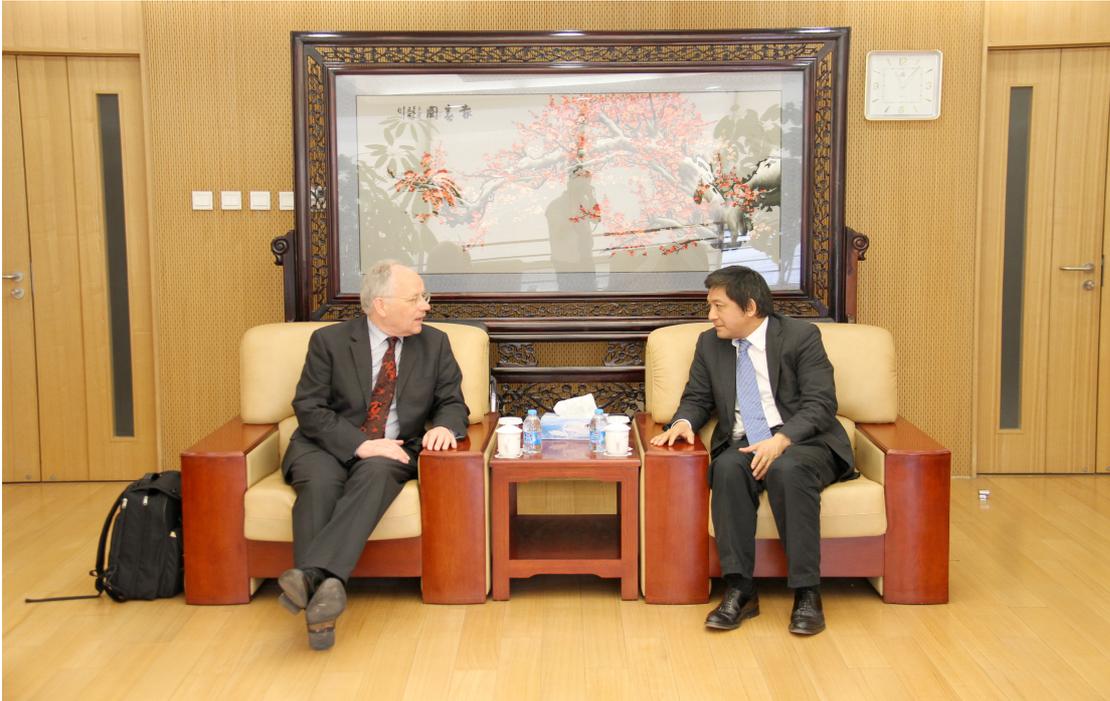
berufen – dieses Leitungsgremium bestimmt die Grundlinien der Tätigkeit des Hanban und setzt sich zu je einem Drittel aus Vertretern chinesischer Ministerien, aus führenden Mitarbeitern von Hanban und ca. 10 Rektoren aus aller Welt, üblicherweise je 2 auf einem Kontinent, zusammen, Prof. Labisch, Vorstandsvorsitzender des KID, gehört dem Council bis heute, und zwar jetzt als eines von weltweit vier Honorary Council Members, an. Er ist ein wichtiger Ratgeber für das Generalsekretariat des Hanban, insbesondere der langjährigen Leiterin Madame Xu Lin, und nimmt jedes Jahr im Sommer an einer internen und im Winter an einer öffentlichen Sitzung des Hanban teil, zu denen er jeweils bestimmte Aspekte der globalen Entwicklung der KI schriftlich, im Vortrag oder in Panels beleuchtet. Der Direktor des KID, Dr. Eberspächer, wurde 2012 mit der Medaille für herausragende persönliche Leistungen ausgezeichnet.

<https://www.uni-duesseldorf.de/home/en/hhu-information-centre/news/press-in-german/pressemitteilungen-detailansicht/article/konfuzius-institut-duesseldorf-an-der-heinrich-heine-universitaet-bilanz-und-perspektiven-1.html?cHash=7ab15cd45a148b15f7b023b9453644f4>

Das KID gehört daher auch zu den wichtigen Partnern des Confucius China Study Plans (CCSP), des Stipendien- und Förderprogramms des Hanban. Als erstes Institut weltweit erhielt das KID 2014 Mittel aus dem Förderprogramm für wissenschaftliche Tagungen und hat inzwischen mehrere Konferenzen mit Unterstützung des CCSP organisiert. Dazu hat das KID mehrere Stipendiaten an den CCSP vermittelt. Dr. Eberspächer gehört zu den Gutachtern des Stipendienprogramms. Cord Eberspächer, Li Xuetao und Alfons Labisch waren als Mitglieder des KID maßgeblich an der Durchführung der IV. Weltsinologenkonferenz 2014 in Peking beteiligt. Cord Eberspächer gehört deshalb seit 2014 zum neu gebildeten Exekutivkomitee der Welt-Sinologen-Konferenz, das sich aus herausragender Wissenschaftlern aus China, Australien, Europa und den USA zusammensetzt.

<http://news.ruc.edu.cn/archives/115444>

Das KID pflegt zudem einen regen Austausch mit seiner chinesischen Partneruniversität, der Beijing Foreign Studies University (BFSU). Der heutige Präsident der BFSU, Prof. Peng Long, ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender des KID und die Leiterin des Büros für die Konfuzius-Institute der BFSU, Dekanin Prof. Zhang Xiaohui, gehört ebenfalls dem KID-Vorstand an. Das KID arbeitet besonders mit dem Institut für Globalgeschichte und dessen Leiter, Prof. Li Xuetao, zusammen. Die Gründung dieses Instituts im Dezember 2014 wurde von Seiten des KID mitinitiiert und begleitet. Alfons Labisch ist der Berater von Rektor Peng Long in Fragen des internationalen Hochschulmanagements.



Vorstandsvorsitzender Labisch und BFSU-Präsident Peng im Gespräch im April 2014. Bild: BFSU

Das KID wird von staatlicher chinesischer Seite ebenfalls als Ansprechpartner wahrgenommen. Im Rahmen des Staatsbesuchs Xi Jinpings in Deutschland im März 2014 wurde eine kleine Gruppe herausragender Sinologen zu einem Gespräch eingeladen. Zu dieser Gruppe gehörte Dr. Eberspächer. Cord Eberspächer wurde als einer von drei Teilnehmenden um einen Impulsvortrag gebeten, auf dessen Inhalte der Staatspräsident ausführlich einging. Dieses Gespräch wurde in China zur Primetime im CCTV 1 übertragen.

<http://www.konfuzius-duesseldorf.de/Veranstaltungen/CCTV-Nachrichten>



KID-Direktor Eberspächer beim Vortrag mit Staatspräsident Xi am 29. März 2014. Bild: Xiu

Bei dem Besuch der stellvertretenden chinesischen Ministerpräsidentin Liu Yandong bei der Europäischen Union in Brüssel wurden einige europäische Sinologen zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen, Dr. Eberspächer nahm als deutscher Vertreter an dem Gespräch teil.

http://english.hanban.org/article/2015-09/22/content_616480.htm

Beim Neujahrsempfang des chinesischen Generalkonsulats 2016 für die chinesischen Mitbürger im Grossraum Düsseldorf war Dr. Eberspächer als einziger Nicht-Chinese eingeladen und vertreten.



KID-Direktor Eberspächer mit Generalkonsul Feng Haiyang und KID-Direktorin Deng beim ersten Neujahrsempfang des chinesischen Generalkonsulats. Bild: KID